

Gemeinderatssitzung von Montag, 17. Februar 2014

Zu Beginn der Sitzung, die wie gewohnt von Gemeindepräsident Michael Ochsenbein geleitet wird, gibt ein Gesuch für einen Autoslalom zu reden. Die Ecurie Dynamic Grenchen möchte auf dem Gelände der Attisholz Infra am 21. Oder 28. September 2014 einen Autoslalom durchführen. Erich Herrmann (CVP) erläutert die Vorlage, anschliessend ergänzt Michael Ochsenbein die Ausführungen und erklärt, dass noch mehrere Gesuche eingetroffen bzw. zu erwarten seien. Man müsse sich grundsätzlich Gedanken machen, wie mit diesen Begehren umzugehen sei, das Gelände sei zwar ideal für solche Veranstaltungen, doch könnten künftige Überbauungen möglicherweise bereits ab 2015 entsprechende Anlässe beeinträchtigen oder verhindern. Urs Rutschmann (SVP), Hans Rothenbühler (CVP), Kaiser Urs (SP) und Patrick Probst (SP) legen Wert auf die Feststellung, dass jedes Gesuch einzeln zu behandeln sei und nicht jeder Anlass genehmigt werden müsse. Hans Rothenbühler (CVP) legt Wert darauf, dass bei solchen Anlässen von den Organisatoren möglichst das einheimische Gewerbe berücksichtigt werden müsse. Nach einer kurzen Diskussion über die Formulierung der Antwort und mit der Feststellung, dass für die kommenden Jahre die Durchführung nicht garantiert sei, wird das Gesuch einstimmig genehmigt.

Eine unendliche Geschichte ist jene des sogenannten Dorfplatzes. Mit der Baustelle „Wohnen am Dorfplatz“ müssen bestehende Kandelaber versetzt werden. Der Gemeindepräsident geht kurz auf die Geschichte der heutigen Situation ein, die von Missverständnissen und umgefahrenen Kandelabern geprägt ist. Urs Rutschmann (SVP) weist auf die Kostenfolge hin, denn die bestehenden Beleuchtungskörper sind Sonderanfertigungen und dementsprechend teuer. Kompliziert wird das Geschäft durch die Besitzverhältnisse, sind doch nicht weniger als 4 Parteien involviert. Hans Rothenbühler (CVP) legt Wert darauf, dass der Platz auch weiterhin als Parkplatz genutzt werden kann, er wird darin von Urs Kaiser (SP) unterstützt, der auf die Bedeutung des Platzes für die umliegenden Betriebe hinweist. Jürg Nussbaumer (FDP) erinnert daran, dass die Gemeinde Verträge mit diesen Betrieben unterschrieben habe, damit können die Parkplätze nicht einfach aufgehoben werden. Michael Ochsenbein schlägt schliesslich vor, eine Arbeitsgruppe aus Planungs- und Umweltschutzkommission, dem Ressortleiter Tiefbau und dem Bauverwalter Bernd Schultis „auf die Beine“ zu stellen. Die Vorschläge dieses Gremiums sollen dann an die Werkkommission zur Begutachtung weiter geleitet werden, die ihrerseits dem Gemeinderat eine Vorlage unterbreitet. Diesem Vorschlag stimmt der Gemeinderat einstimmig zu.

Die Ausfinanzierung der Pensionskasse Solothurn ist Anlass zu Diskussionen. Es geht um einen Betrag von 1,1 Milliarden Franken, der in den kommenden 40 Jahren ausfinanziert werden muss. Die Gemeinden sind in erster Linie wegen der Lehrerlöhne betroffen und auch die Gemeindeangestellten gehören der Pensionskasse an. Der Gemeindepräsident stellt fest, dass hier – wer auch immer – jemand in der Vergangenheit gravierende Fehler begangen hat. Neben den Gemeinden sollen aber auch die Arbeitnehmer ihren Teil an die Sanierung leisten. Für die Generalversammlung des Verbandes Solothurner Einwohnergemeinden vom 7. März schlägt der Vorstand dieser Organisation vier Beteiligungsmodelle für die Gemeinden vor, die aber alle den Rat nicht überzeugen können. Gemeindepräsident Ochsenbein erläutert die vorliegenden vier Varianten des Verbandes, es ist für ihn klar, dass die Gemeinden ihren Beitrag leisten müssen, es frage sich nur, wie viel. In der Diskussion bemängelt Urs Rutschmann (SVP), dass die Vorschläge unvollständig seien, Zwischenschritte würden fehlen. Für Jürg Nussbaumer (FDP) ist die Teilnahme an der GV vom 7. März sehr wichtig und er will zwei Delegierte bestimmen. Patrick Probst (SP) gefällt es nicht, dass die Arbeitnehmer für Fehler bezahlen sollen, welche sie nicht gemacht hätten. Martin Joss (BDP) und Jürg Nussbaumer (FDP) entgegneten, dass

die heutigen Arbeitnehmer von der Sanierung profitieren würden. Hans Peter Schläfli (FDP) und Michael Ochsenbein (CVP) werden die Gemeinde Luterbach mit einem eigenen Vorschlag des Rates an der Generalversammlung des Verbandes Solothurner Einwohnergemeinden vertreten. Dies wird vom Rat mit acht Stimmen bei einer Enthaltung gutgeheissen.

Ferner hat der Rat ...

- ein Wiedererwägungsgesuch der Planungs- und Umweltkommission bezüglich Teilzonen- und Erschliessungsplan „Attisholz Süd“ einstimmig gutgeheissen. Es folgt nun die Vorprüfung durch den Kanton und die öffentliche Mitwirkung.
- einem Gesuch um Unterbrechung der BSU-Kurse für den Fasnachtsumzug und diversen Gesuchen für das Dorffest zugestimmt
- die Legislaturziele für die Amtsdauer 2013/2017 verabschiedet.

Arnold Seiler, Gemeinderatsberichterstatter